

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

# STUDIUM GENERALE

Wintersemester 2016/17



Das Studium Generale der Universität Tübingen steht allen Interessierten offen.  
Die Teilnahme an Vorlesungen ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Universität Tübingen  
Stabsstelle Hochschulkommunikation, Antje Karbe  
Wilhelmstraße 5, 72074 Tübingen  
Telefon 07071 / 29-77851  
[www.uni-tuebingen.de/studium-generale](http://www.uni-tuebingen.de/studium-generale)

# DAS STUDIUM GENERALE

an der Eberhard Karls Universität Tübingen

... sucht die wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung  
in Gegenwartsfragen,  
... behandelt Grundfragen der menschlichen Existenz,  
... bietet das Gespräch über die Grenzen der Einzeldisziplin hinaus.

Das Studium Generale wird koordiniert im Auftrag  
des Senats der Eberhard Karls Universität Tübingen von einer Arbeitsgruppe  
unter Leitung von Prorektorin Professor Dr. Karin Amos

# Wissen, Werte, Kompetenzen: Hochschulbildung für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Tübingen

jeweils Montag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 22, Kupferbau

## **Organisation:**

Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung;  
Prof. Dr. Thomas Potthast, Dr. des. Diana Grundmann,  
Carla-Pasqua Herth

Das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung verbindet die Ziele einer langfristigen Erhaltung der Lebensgrundlagen und der globalen Gerechtigkeit. Sowohl die heute lebenden Menschen als auch nachfolgende Generationen müssen, so die Kernidee, alle Voraussetzungen erhalten, um ein gutes Leben führen zu können. Die *Große Transformation* hin zu einer Nachhaltigen Entwicklung ist ein gesamtgesellschaftlicher Suchprozess, der die aktive Beteiligung und Mitgestaltung der Bevölkerung erfordert. „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ hat daher eine zentrale Bedeutung. Auch den Universitäten kommt eine besondere Verantwortung zu, werden doch hier die zukünftigen Entscheidungsträgerinnen und -träger (aus)gebildet. Entsprechend fordert die Hochschulrektorenkonferenz alle Hochschulen und Universitäten dazu auf, „Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu einem konstitutiven Element in allen Bereichen ihrer Tätigkeit zu entwickeln“ (HRK, DUK 2010). BNE zielt auf den Erwerb von Gestaltungs-kompetenz ab, d. h. Wissen über Nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht Nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können, Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit ziehen und darauf basierende Entscheidungen treffen, verstehen und umsetzen zu können.

Die Vorlesungsreihe zeigt, wie Bildung für Nachhaltige Entwicklung in verschiedensten Bereichen der Universität Tübingen gefördert wird. Sie bietet Raum, die Ansatzpunkte und Perspektiven einer Hochschulbildung für Nachhaltige Entwicklung kritisch zu diskutieren. Die Vorlesungsreihe knüpft an eine Veranstaltung des Studium Generale im WS 2015/16 zur „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ an und macht deutlich, dass die Integration von Nachhaltiger Entwicklung in Studium und Lehre neue Lernkulturen erfordert.

- 24.10.2016 | Prof. Dr. Gerhard de Haan, Freie Universität Berlin, Wissenschaftlicher Berater des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für Nachhaltige Entwicklung  
**Bildung für Nachhaltige Entwicklung als Hochschulaufgabe**
- 07.11.2016 | Dr. Holger Fischer, Universität Tübingen, Ethikzentrum (IZEW)  
**Das überfachliche Lehrangebot „Studium Oecologicum“ als Erfolgsmodell: Nachhaltige Entwicklung für alle Studierenden**
- 14.11.2016 | Moritz Koch, Universität Tübingen, Week of Links  
**Nachhaltige Entwicklung von Anfang an: die Tübinger Einführungswoche für Erstsemester**
- 21.11.2016 | Prof. Dr. Christine Künzli David, Fachhochschule Nordwestschweiz, Professur für Bildungstheorien und interdisziplinären Unterricht  
**Normativ-ethische Fragen und Herausforderungen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung**
- 28.11.2016 | Dr. Claudia Duttlinger, Eleanor Freer, Jocelyne Launay, Universität Tübingen, Fachsprachenzentrum  
**Sustainability, Durabilité, Sostenibilidad: Was haben Nachhaltige Entwicklung und Fremdsprachen gemeinsam?**
- 05.12.2016 | Dr. Simon Meisch, Dr. Uta Müller, Universität Tübingen, Ethikzentrum (IZEW)  
**Ethisches Argumentieren in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung**
- 12.12.2016 | Marius Albiez, Andri König, Prof. Dr. Thomas Potthast, Universität Tübingen, Ethikzentrum (IZEW)  
**„Energielabor Tübingen“: Partizipation und Bildung für Nachhaltige Entwicklung in einem Reallabor-Projekt**

- 19.12.2016 | Prof. Dr. Josef Jochum, Prof. Dr. Peter Grabmayr, Universität Tübingen, Physikalisches Institut  
**(Aus)Bildung für Nachhaltige Entwicklung in den Naturwissenschaften – Beispiele aus Physik und NwT**
- 09.01.2017 | Prof. Dr. Stefan Faas, PH Schwäbisch Gmünd, Institut Kindheit, Jugend und Familie; Dr. Thomas von Schell, Universität Tübingen, Career Service  
**Das Projekt „Kinder gestalten Zukunft in Kitas“: Verzahnung von Theorie und Praxis im Studium der Erziehungswissenschaft**
- 16.01.2017 | Michael Wihlenda, Universität Tübingen, Weltethos-Institut  
**Die „World Citizen School“ – Ein transdisziplinäres Netzwerk transformativen Lernens**
- 23.01.2017 | Prof. Dr. Christoph Wulf, Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Anthropologie und Erziehung  
**Bildung für Nachhaltige Entwicklung in internationaler Perspektive**
- 30.01.2017 | Prof. Dr. Oliver Betz, Universität Tübingen, Institut für Evolution und Ökologie  
**Biodiversität fördern und Nachhaltigkeit lernen: die Initiative „Bunte Wiese“**
- 06.02.2017 | Prof. Dr. Thomas Potthast im Gespräch mit Dokumentarfilmerin Sigrid Klausmann-Sittler zu ihrem neuen Film „Nicht ohne uns! – Not without us“ mit Filmausschnitten  
**Ein Film über die Zukunft unseres Planeten – Kinder erzählen**
- Dienstag,  
07.02.2017 | Abschlussdiskussion im **H 21**, gemeinsam mit der Ringvorlesung „Erziehung zur Friedensliebe – Annäherungen an ein Ziel aus der Landesverfassung“:  
 Prorektorin Prof. Dr. Karin Amos, Prof. Dr. Thomas Potthast, Uli Jäger; Fachvertreter\_innen der Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften  
**Erziehung zur Friedensliebe und Bildung für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Tübingen: Bereitet die Universität ihre Studierenden richtig vor?**  
 Einführung: Dr. Simon Meisch, Universität Tübingen  
**Frieden und Nachhaltige Entwicklung – zwei Wahlverwandte**  
 Moderation: Dr. Thomas Nielebock, Universität Tübingen

# Der Arabische Winter

jeweils Montag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

Prof. Dr. Peter Pawelka, Institut für Politikwissenschaft

Der Vordere Orient, unsere Nachbarregion, befindet sich in einer Existenzkrise. Staaten brechen zusammen, Bürgerkriege toben, Millionen von Menschen sind auf der Flucht und orientalische Extremisten tragen ihren Terror bis nach Europa. Verantwortlich gemacht werden dafür, auch von unseren Medien, blutrünstige Diktatoren, archaische Werte und ein grauenhaftes Religionsverständnis. Dem sollten wir eine wissenschaftliche Deutung entgegensetzen.

In unserer Vorlesungsreihe werden zunächst die Ursachen und Rahmenbedingungen der orientalischen Krise erklärt: deren sozio-ökonomische Grundlagen (Petrolismus) befinden sich in einem Prozess der Auflösung. Dann folgt eine Analyse der verschiedenen Strategien zur Krisenbewältigung: auf nationaler, regionaler und gesellschaftlicher Ebene. Wir fragen nach den wirtschaftlichen Gegenstrategien zur Behebung der Krise, nach ihren Auswirkungen auf die zwischenstaatlichen Beziehungen und nach den gesellschaftlichen und individuellen Möglichkeiten, ihr zu entgehen. Und schließlich geht es um den Anteil der Großmächte an der Krise und das Zusammenwirken regionaler Politik und Weltpolitik.

Der erste Teil der Vorlesungsreihe behandelt die regionalen Strukturen in fünf Vorträgen. Der zweite Teil untersucht sechs Kernstaaten der Region im Vergleich ( Ägypten, Saudi-Arabien, Iran, Irak, Syrien und die Türkei ) und ihren Bezug zur regionalen Krise. Die Schlussvorlesung reflektiert die Zukunftsperspektiven des Vorderen Orients zwischen Utopie und Realität.

## A. Existenzkrise und Problemlösungsstrategien

- |            |  |   |
|------------|--|---|
| 17.10.2016 |  | <b>Die sozio-ökonomische Krise des Vorderen Orients und ihre politischen Folgen</b>   |
| 24.10.2016 |  | <b>Nationale Problemlösungsmuster im Vorderen Orient: die ökonomischen Reaktionen</b> |
| 07.11.2016 |  | <b>Internationale Krisenbewältigung: der arabisch-iranische Gegensatz</b>             |

- 14.11.2016 | **Politische Desintegration und individuelle Problemlösung als Überlebensstrategien**
- 21.11.2016 | **Macht und Ohnmacht der Weltpolitik im Vorderen Orient**

### **B. Kernstaaten der orientalischen Krise**

- 28.11.2016 | **Resignation des Hoffnungsträgers: Ägypten**
- 05.12.2016 | **Führung auf tönernen Füßen: Saudi-Arabien**
- 12.12.2016 | **Wiederaufstieg zur regionalen Großmacht: Iran**
- 09.01.2017 | **Fragmentierung als Problemlösung: der Irak**
- 16.01.2017 | **Zwischen Chaos und Auflösung: Syrien**
- 23.01.2017 | **Re-Orientalisierung und Machtkonzentration: die Türkei**

### **C. Re-Stabilisierung oder Untergang?**

- 30.01.2017 | **Zukunftsperspektiven im Vorderen Orient zwischen Utopie und Realität**

# **Erziehung zur Friedensliebe – Annäherungen an ein Ziel aus der Landesverfassung**

**jeweils Dienstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau**

#### **Organisation:**

Uli Jäger, Berghof Foundation, Programm Friedenspädagogik & Globales Lernen; Dr. Simon Meisch, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften; Dr. Thomas Nielebock, Institut für Politikwissenschaft

Friedensliebe – dieser gar nicht alltägliche, aber dennoch zunächst einfach verständliche Begriff taucht mehrfach in unterschiedlichen Gesetzestexten des Landes Baden-Württemberg an prominenter



Stelle auf. Die Landesverfassung fordert in Art. 12, die Jugend zur Friedensliebe zu erziehen; das Landesschulgesetz greift diesen Erziehungs- und Bildungsauftrag in §1,2 auf. Auch die neuen Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg stellen die Förderung des Friedens als ein zentrales Erziehungsziel heraus.

Was bedeutet es jedoch, Lernende dazu zu erziehen, den Frieden zu lieben? Damit sind zunächst grundsätzliche Herausforderungen verbunden. Es gilt kritisch zu klären, was überhaupt mit Frieden gemeint ist, auf den hin erzogen werden soll, und in welchem Spannungsverhältnis er zu Vorstellungen eines „gerechten Krieges“ steht. Darüber hinaus ist zu diskutieren, was es juristisch und ethisch bedeutet, wenn Lernende auf ein normatives Ziel hin zu erziehen sind und welche Art von Erziehungsbegriff dahintersteht. Schließlich hat dieser Auftrag zur Friedensliebe auch Konsequenzen für die Ausbildung von Lehrenden, die dazu erziehen sollen, und für die Strukturen von Schule und Hochschule als Lernorte. Was sind die Inhalte dieser Ausbildung? Welche Kompetenzen sollen Lehrende erwerben? Wie lassen sich Inhalte und Kompetenzen vermitteln? Daneben stellt sich auch die Frage, inwiefern Friedensliebe ein Querschnittsthema für alle Lernorte (u.a. auch Universitäten) darstellt und was dies für sie bedeuten könnte. Abschließend beschäftigt sich die Ringvorlesung mit dem Verhältnis von Frieden und Nachhaltiger Entwicklung als eines anderen Ziels von fächerübergreifendem Lernen.

Zielgruppe dieser Ringvorlesung sind neben der interessierten Tübinger Öffentlichkeit sowie den Angehörigen der Universität insbesondere die Lehramtsstudierenden aller Fächer sowie Referendare und Lehrer\_innen aller Schularten: Die Vorlesung leistet somit auch einen Beitrag zur Reflexion und Konkretion des Erziehungsziels Frieden der neuen Bildungspläne.

- |            |  |
|------------|--|
| 25.10.2016 | Prof. Dr. Hanne-Margret Birckenbach, Universität Gießen<br><b>Friedenslogik: Grundlage für eine Erziehung zum Frieden</b>  |
| 08.11.2016 | Prof. Dr. Ulrich Herrmann, Universität Tübingen/Ulm<br><b>Erziehung für Verdun: Erziehung zur Kriegsbegeisterung im deutschen Kaiserreich vor dem Ersten Weltkrieg</b> |
| 15.11.2016 | Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otfried Höffe, Universität Tübingen<br><b>Friede und Friedensliebe: Ein Blick in die Philosophiegeschichte</b>                                |

- 22.11.2016 | Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, Universität Tübingen  
**„Make Peace not Love!“ – Krieg und Frieden im Spiegel der Literatur**
- 29.11.2016 | Dr. Uta Müller, Universität Tübingen  
**Friedensliebe als Ziel in der universitären Lehrerbildung:  
Ethische und didaktische Überlegungen**
- 06.12.2016 | Prof. Dr. Rainer Treptow, Universität Tübingen  
**Verständigung organisieren. Der Beitrag der Sozialen Arbeit**
- 13.12.2016 | Eberhard Stilz, Präsident Verfassungsgerichtshof für das Land  
Baden-Württemberg, Präsident Stiftung Weltethos  
**Das Gebot der Landesverfassung: was bedeutet dies heute?**
- 10.01.2017 | Uli Jäger, Berghof Foundation, Programm Friedenspädagogik &  
Globales Lernen, Tübingen  
**Friedensbildung in Schule und außerschulischer Jugendarbeit –  
was kann getan werden?**
- 17.01.2017 | Prof. Dr. Karin Amos, Universität Tübingen  
**Wie ist die Friedensidee in der Pädagogik ein Erziehungsziel  
geworden?**
- 24.01.2017 | Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann, Katholische Hochschule NRW,  
Campus Aachen  
**Förderung der Friedensliebe in unfriedlichen Strukturen?  
Denkanstöße für eine umfassende friedenspädagogische  
Orientierung im Bildungssystem**
- 31.01.2017 | Prof. Dr. Wolfram Wette, Universität Freiburg  
**Friedenspolitische Lernprozesse in Deutschland nach 1945**
- 07.02.2017 | Abschlussdiskussion, gemeinsam mit der Ringvorlesung „Hochschul-  
bildung für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Tübingen“:  
Prorektorin Prof. Dr. Karin Amos, Prof. Dr. Thomas Potthast, Uli Jäger;  
Fachvertreter\_innen der Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften  
  
**Erziehung zur Friedensliebe und Bildung für Nachhaltige  
Entwicklung an der Universität Tübingen: Bereitet die Universität  
ihre Studierenden richtig vor?**  
  
Einführung: Dr. Simon Meisch, Universität Tübingen  
**Frieden und Nachhaltige Entwicklung – zwei Wahlverwandte**  
  
Moderation: Dr. Thomas Nieleböck, Universität Tübingen

# Von den Weltreligionen lernen? Ideen und Innovationen aus dem Christentum

jeweils Dienstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 22, Kupferbau

## **Organisation:**

Weltethos-Institut; Forum Scientiarum; Stiftung Weltethos

## **Die Veranstalter und ihre Idee**

„Von den Weltreligionen lernen“ – das ist die Motivation für eine Vorlesungsreihe im Studium Generale, die das **Weltethos-Institut** an der Universität Tübingen, das **Forum Scientiarum**, die zentrale Einrichtung der Universität Tübingen zur Förderung des Dialogs zwischen den Wissenschaften, und die **Stiftung Weltethos** in Partnerschaft umsetzen wollen. Begonnen wurde im Wintersemester 2015/2016 mit der Reihe „Ideen und Innovationen aus dem Judentum“.

Ethische und intellektuelle Traditionen der Weltreligionen haben auch unsere gegenwärtigen Kulturen geprägt. Die Einsichten der Weltreligionen haben nicht nur Gläubigen etwas zu bieten, sondern auch für säkulare Lebenszusammenhänge lässt sich viel von religiösen Erzählungen und den in ihnen verdichteten Intuitionen, Erfahrungen und Spekulationen der Menschheit lernen. Die spirituellen Traditionen der Menschheit bieten uns Begriffe, Ideen, Denkmodelle und Erzählungen, die Zugänge zu unserer konkreten Lebenswelt bieten. So können sie unser Bild von der Welt, von Anderen und von uns selbst bereichern – und damit erweitern sie auch unsere Möglichkeiten, besser zu handeln. Gerade im Zeitalter der Globalität und im Blick auf moralische, soziale und ökologische Verantwortung wollen wir untersuchen, von welchen Ideen der Weltreligionen wir lernen können.

## **Ideen und Innovationen aus dem Christentum**

Das Christentum ist derzeit die Religion mit den meisten Anhängern weltweit. In seiner zweitausendjährigen Geschichte hat es nachhaltigen Einfluss auf die Gesellschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft zahlreicher Länder ausgeübt. Von heute aus betrachtet, bietet das Christentum zum einen Anregungspotentiale für Fragen der Globalisierungsethik aufgrund seiner kosmopolitischen Weltanschauung, die alle Menschen

als Kinder Gottes und damit als einander moralisch gleich gestellte Weltbürger anspricht. Zum anderen verdanken sich wichtige soziale Innovationen dem christlichen Anspruch, bestimmten Werten – wie etwa Gerechtigkeit und Nächstenliebe – in der Lebenswelt stimmigen Ausdruck zu verleihen. Und schließlich lassen sich erhebliche zivilisatorische Effekte der Text- und Streitkultur des Christentums zuschreiben, die es im konservativen wie kritischen Umgang mit der Heiligen Schrift hervorgebracht hat, z.B. die Pflege einer theologisch motivierten Philosophie sowie spiritueller inspirierter Kunst. Im Rahmen der Ringvorlesung wollen wir im Hinblick auf gegenwärtige menschheitliche Herausforderungen diese und weitere „Ideen und Innovationen aus dem Christentum“ diskutieren.

- |             |   |
|-------------|---|
| 18.10.2016  | Prof. Dr. Dr. h.c. Oda Wischmeyer, Universität Erlangen-Nürnberg<br><b>Zwischen Texttreue und Auslegungsfreiheit. Das Christentum als hermeneutische Religion</b> |
| 25.10.2016  | Prof. Dr. Matthias Remenyi, Freie Universität Berlin<br><b>Hoffnung und Heil: Geschichtsdeutung aus christlicher Perspektive</b>                                  |
| 08.11.2016  | Prof. Dr. Peter Schallenberg, Theologische Fakultät Paderborn<br><b>Caritas als Institution? Christliche Inkubatoren der Nächstenliebe</b>                        |
| 15.11.2016  | Prof. Dr. Dietmar Mieth, Universität Tübingen<br><b>Christentum und Mystik: Von Meister Eckhart lernen</b>  |
| 22.11. 2016 | Dr. Johannes Frühbauer, Stiftung Weltethos Tübingen<br><b>Umweltschutz als praktiziertes Christentum?</b>   |
| 29.11.2016  | Prof. Dr. Klaus Hock, Universität Rostock<br><b>Von der Mission zur Interkulturalität: Christliche Globalisierung</b>   |
| 06.12.2016  | Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, Universität Münster<br><b>Staatspolitische Impulse des Christentums</b>  |
| 13.12.2016  | Dialog: Prof. Dr. Johanna Rahner und Prof. Dr. Christoph Schwöbel, Universität Tübingen<br><b>Religio semper reformanda: Reformation als Innovation?</b>          |
| 10.01.2017  | Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Universität Tübingen<br><b>„Diese Wirtschaft tötet.“ Christliche Kapitalismuskritik</b>   |
| 17.01.2017  | Prof. Dr. Anne-Charlott Trepp, Universität Kassel<br><b>Im „Buch der Natur“ lesen: Zum Verhältnis von Naturwissenschaft und Religion in der Frühen Neuzeit</b>    |

- |             |   |
|-------------|---|
| 24.01.2017  | Prof. Dr. Jörg Dierken, Universität Halle-Wittenberg;<br>Prof. Dr. Claus Dierksmeier, Weltethos-Institut Tübingen<br><b>Christ und Welt: Weltbürgertum aus protestantischer und<br/>         katholischer Sicht</b> |
| 31.01. 2017 | Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Josef Kuschel, Universität Tübingen<br><b>„Christentum“ als literaturbildende Kraft:<br/>         Das Jesus-Judas-Drama von Jorge Luis Borges bis Amos Oz</b>                               |
| 07.02.2017  | Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf, Universität München<br><b>Vom Christentum lernen?</b>  |

## Streifzug durch die Astronomie

**jeweils Dienstag**, 20 Uhr c. t., Hörsaal 22, Kupferbau

**Organisation:**

Prof. Dr. Wilhelm Kley, Prof. Dr. Klaus Werner,  
 Institut für Astronomie und Astrophysik, Kepler Center  
 for Astro and Particle Physics, Universität Tübingen

Neue weltraumgestützte und bodengebundene Teleskope, moderne Raumfahrzeuge, die das Sonnensystem erkunden sowie immer aufwendigere Computer-Simulationen ermöglichen die außergewöhnlichen Erkenntnisse und Entdeckungen in allen Teilbereichen der Astronomie und Astrophysik. Die Vorlesungsreihe bietet einen Querschnitt durch das Forschungsgebiet und beleuchtet Themen von allgemeinem Interesse.

- |            |   |
|------------|---|
| 18.10.2016 | Prof. Dr. Wilhelm Kley<br><b>Was bewegt der Mond?</b>         |
| 25.10.2016 | Prof. Dr. Wilhelm Kley<br><b>Der Ursprung des Universums</b>  |
| 08.11.2016 | Prof. Dr. Klaus Werner<br><b>Leben und Sterben der Sterne</b> |

15.11.2016	Prof. Dr. Klaus Werner <b>Sonnensystemforschung: Erkundung der Planeten und ihrer Monde mit Raumfahrzeugen</b>
22.11.2016	Prof. Dr. Wilhelm Kley <b>Extrasolare Planeten</b>
29.11.2016	Prof. Dr. Klaus Werner <b>Kometen, Asteroiden und Kleinplaneten</b>
06.12.2016	Prof. Dr. Wilhelm Kley <b>Schwarze Löcher</b>
13.12.2016	Prof. Dr. David Wharam <b>Keplers krumme Bahnen</b>
20.12.2016	Prof. Dr. Wilhelm Kley <b>Wilhelm Tempel und die „Widerrechtliche Ausübung der Astronomie“</b>
10.01.2017	Prof. Dr. Klaus Werner <b>Die Sonne: Innerer Aufbau und Aktivität</b>
17.01.2017	Prof. Dr. Wilhelm Kley <b>Gravitationswellenastronomie</b>
24.01.2017	Prof. Dr. Klaus Werner <b>Astronomie mit weltraumgestützten Teleskopen</b>
07.02.2017	Prof. Dr. Klaus Werner und Prof. Dr. Wilhelm Kley <b>Die Erde im Kosmos</b>

# Luther heute. Ausstrahlungen der Wittenberger Reformation

jeweils **Mittwoch, 18 c. t.**, Hörsaal 22, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. Dr. Ulrich Heckel, Evangelisch-Theologische Fakultät

In dieser Ringvorlesung werden die Hauptthemen reformatorischer Theologie beleuchtet, die für die evangelische Kirche grundlegend sind, die eine starke Wirkungsgeschichte entfaltet haben und bis heute das kirchliche Handeln wie das gesellschaftliche Leben prägen. Dabei sollen die zentralen theologischen Anliegen Martin Luthers einerseits in ihren Grundzügen historisch sorgfältig dargestellt, andererseits in ihrer Bedeutung für Kirche und Gesellschaft heute deutlich gemacht werden.

Zunächst werden die Grundprinzipien evangelischer Theologie dargelegt: Solus Christus, sola scriptura, sola gratia, sola fide. Entfaltet werden die Gedanken zur Freiheit eines Christenmenschen, Luthers Ethik sowie die Konsequenzen, die daraus zu ziehen sind für die Gestaltung der Welt und die Ordnung des kirchlichen Lebens. Aus römisch-katholischer Sicht wird Luthers Bedeutung als Lehrer der Kirche gewürdigt. Im Blick auf den interreligiösen Dialog wird nach dem Verhältnis zwischen Christus und den anderen Religionen gefragt.

Die Ringvorlesung bietet einen konzentrierten Überblick über die wichtigsten Themen reformatorischer Theologie und Lebensgestaltung aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen. Durch sie soll eine Brücke geschlagen werden zwischen historischen Fragen und aktuellen Herausforderungen. Sie soll die Relevanz der Reformation für Kirche und Gesellschaft heute aufzeigen.

26.10.2016 | Prof. Dr. Dres. h.c. Christoph Marksches, Humboldt-Universität, Berlin  
**Von der Freiheit eines Christenmenschen – Reformation und Aufklärung**

**Reformationstag, Montag, 31.10.2016,  
im Hörsaal des Theologicums, Liebermeisterstr. 12**

9.15 Uhr | Prof. Dr. Walter Sparr, Universität Erlangen-Nürnberg  
**„Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein andrer Gott.“  
Solus Christus als Kanon reformatorischen Christentums**

11.15 Uhr | Prof. Dr. Christoph Schwöbel, Universität Tübingen  
**Sola scriptura. Schriftprinzip und Schriftgebrauch**

14.15 Uhr | Prof. Dr. Friederike Nüssel, Universität Heidelberg  
**Sola gratia – in einer gnadenlosen Wettbewerbsgesellschaft?**

16.00 Uhr (s.t.) | Prof. Dr. Friedrich Hermanni, Universität Tübingen  
**Sola fide. Luthers Lehre vom unfreien Willen. Ein Plädoyer**

18 Uhr | Gottesdienst in der Stiftskirche mit dem EKD-Ratsvorsitzenden i.R.  
Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber

19.30 Uhr | Prof. Dr. Johannes Schilling, Universität Kiel  
**Luther, die Musik und der Gottesdienst**  
Festvortrag mit anschließendem Empfang

02.11.2016 | Prof. Dr. Thomas Kaufmann, Universität Göttingen  
**Luthers Christus und die anderen Religionen und Konfessionen**

09.11.2016 | Prof. Dr. Eilert Herms, Universität Tübingen  
**„Der Glaube ist ein schäftig, tätig Ding.“  
Luthers „Ethik“: sein Bild vom christlichen Leben**

23.11.2016 | Prof. Dr. Birgit Weyel, Universität Tübingen  
**„(D)añ ein Mensch den anderen trösten soll.“ Überlegungen zu  
einem Grundanliegen reformatorischer Seelsorge aus heutiger  
Sicht**

30.11.2016 | Prof. Dr. Wilfried Härle, Universität Heidelberg  
**„Niemand soll in eigener Sache Richter sein.“  
Luthers Sicht der Obrigkeit und der demokratische Rechtsstaat**



- 07.12.2016 | Prof. Dr. Elisabeth Gräß-Schmidt, Universität Tübingen  
**Gerechtigkeit und Freiheit in den Institutionen am Beispiel von Ehe und Familie**
- 14.12.2016 | Prof. Dr. Volker Leppin, Universität Tübingen  
**Priestertum aller Gläubigen. Amt und Ehrenamt in der lutherischen Kirche**
- 21.12.2016 | Prof. Dr. Reiner Preul, Universität Kiel  
**„Du sollst Evangelium predigen“ / „nihil nisi Christus praedicandus“ – Gesetz und Evangelium in der Predigt**
- 11.01.2017 | Prof. Dr. Ulrich Heckel, Universität Tübingen  
**„Wasser tut’s freilich nicht“ – Taufe und Glaube bei Luther**
- 18.01.2017 | Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath, Universität Tübingen  
**„Allein die Erfahrung.“ Martin Luther – katholischer Theologe und Lehrer der Kirche**
- 25.01.2017 | Prof. Dr. Albrecht Geck, Universität Osnabrück  
**Der Protestantismus und (seine) Bilder**
- 01.02.2017 | Prof. Dr. Jürgen Kampmann, Universität Tübingen  
**„Lasset alles ehrbar und ordentlich zugehen“ (1 Kor 14,40): Anliegen und Maßstäbe reformatorischer kirchlicher Ordnung**
- 08.02.2017 | Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen  
**Die Reformation als Bildungsbewegung – nicht nur im schulischen Bereich. Ausgangspunkte, Wirkungsgeschichte, Zukunftsbedeutung**
- Empfang und Buchpräsentation mit Landesbischof  
Dr. h.c. Frank Otfried July*

# Essen zwischen Lust und Last

jeweils **Mittwoch**, 20 Uhr c. t., Hörsaal 22, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. Dr. Manfred Hallschmid, Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie, Universität Tübingen

Die zunehmende Anzahl übergewichtiger und adipöser Menschen stellt das Gesundheitssystem vor enorme Probleme, da erhöhtes Körpergewicht oftmals Folgeerscheinungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit sich bringt. Wie das Essverhalten und das Körpergewicht reguliert werden, hat die Forschung der letzten Jahrzehnte insbesondere am Tiermodell aufgedeckt und dabei die Rolle des zentralen Nervensystems in den Mittelpunkt gerückt. Gleichwohl fällt es Menschen, die von Essstörungen betroffen sind, sehr schwer, ihre Kalorienzufuhr in den Griff zu bekommen.

Welche Mechanismen stecken hinter Fehlentwicklungen wie Adipositas, Anorexie, Körperbildstörungen und impulsivem Essverhalten? Sind chirurgische Eingriffe ein angemessenes Mittel, um die Adipositas-Epidemie einzudämmen, oder die Ultima Ratio aus Mangel an effizienten Alternativen? Welche psychischen Abläufe sind die aussichtsreichsten Ansatzpunkte, wenn es darum geht, gesundes Essverhalten (wieder) zu erlernen? Untersuchungen am Menschen zeigen, dass unsere Nahrungsaufnahme dem Einfluss einer Vielzahl von Faktoren unterliegt, unter denen das soziale Miteinander, aber auch Geschlechtsunterschiede und Erfahrungen in frühen Kindertagen, ja bereits im Mutterleib, der Schlaf-Wach-Rhythmus sowie psychische Störungen herausgehobene Bedeutung haben. Nur eine umfassende Betrachtung körperlicher und geistiger Abläufe ermöglicht es uns, zu verstehen, weshalb wir große Freude am, mitunter aber auch ein schwerwiegendes Problem mit dem Essen haben.

*Eine Veranstaltungsreihe der Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultäten, des Kompetenzzentrums für Essstörungen „KOMET“, der Essstörungenambulanz der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie sowie des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung und des Instituts für Diabetesforschung und Metabolische Erkrankungen des Helmholtz-Zentrums München an der Universität Tübingen*

## Die Psychologie des Essens

- 19.10.2016 | Prof. Dr. Manfred Hallschmid, Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie  
**Essen im Kopf: Die Steuerung des Essverhaltens durch das Gehirn (und den Rest des Körpers)**
- 26.10.2016 | Prof. Dr. Jennifer Svaldi, Klinische Psychologie und Psychotherapie  
**Spieglein, Spieglein an der Wand ... Körperbild und Essverhalten**
- 02.11.2016 | Dr. Stephanie Kullmann, Institut für Diabetesforschung und Metabolische Erkrankungen des Helmholtz-Zentrums München an der Universität Tübingen  
**Das schlanke und das übergewichtige Gehirn**
- 09.11.2016 | Prof. Dr. Britta Renner, Fachbereich Psychologie, Universität Konstanz  
**Warum wir essen, was wir essen: Soziale Einflüsse auf das Essverhalten**
- 16.11.2016 | Prof. Dr. Hubert Preißl, Institut für Diabetesforschung und Metabolische Erkrankungen des Helmholtz-Zentrums München an der Universität Tübingen  
**Formt die vorgeburtliche Entwicklung unser Essverhalten?**
- 23.11.2016 | Prof. Dr. Jan Born, Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie  
**„Schlaf dich schlank?“**
- 07.12.2016 | Prof. Dr. Birgit Derntl, Psychiatrie und Psychotherapie  
**Geschlechtsunterschiede bei gesundem und gestörtem Essverhalten**

## Gesundes und gestörtes Essverhalten

- 14.12.2016 | Prof. Dr. Andreas Fritsche, Endokrinologie und Diabetologie, Innere Medizin IV  
**Übergewicht, Adipositas und die Folgen**
- 21.12.2016 | Prof. Dr. Stephan Zipfel, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Innere Medizin VI  
**Von der Sucht des Nichtessens**
- 11.01.2017 | Prof. Dr. Caterina Gawrilow, Arbeitsbereich Schulpsychologie, Fachbereich Psychologie  
**„Nein, meine Suppe ess' ich nicht“ – Entwicklungspsychologische und pädagogisch-psychologische Perspektive des Essverhaltens**

18.01.2017	Dr. Maximilian v. Feilitzsch, Allgemeine, Viszeral- und Transplantationschirurgie; Prof. Dr. Bernd Schultes, eSwiss Medical & Surgical Center, St. Gallen <b>Chirurgische Eingriffe zur Gewichtsabnahme bei massiver Adipositas</b>
25.01.2017	Prof. Dr. Andreas Fallgatter, Psychiatrie und Psychotherapie <b>Auf und Ab – Gewichtsveränderungen bei depressiven Erkrankungen</b>
01.02.2017	Dr. Sabine Frank, Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie <b>„Du bist, was du isst?“ – Nährstoffaufnahme und psychische Funktionen</b>
08.02.2017	Prof. Dr. Katrin Giel, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Innere Medizin VI <b>Impulsives Essverhalten: Wenn es schwerfällt, der Versuchung zu widerstehen</b>

## Wie Wissen wächst Denken, Wissen, Lernen im 21. Jahrhundert

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 22, Kupferbau

### Organisation:

Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Prof. Dr. Ulrike Cress

Durch digitale Technologie haben sich Wissensprozesse im 21. Jahrhundert rasant verändert. Digitale Medien verschaffen uns Zugang zu Wissen, entlasten unser kognitives System und erweitern unsere Möglichkeiten des Verstehens und Lernens. Das Leibniz-Institut für Wissensmedien beschäftigt sich seit 15 Jahren damit, wie Technologien kognitive und soziale Prozesse beeinflussen und wie sie für Lernen und Lehre nutzbar gemacht werden können. Die Vortragsreihe stellt dazu relevante Ansätze und Ergebnisse vor.

- |            |  |
|------------|--|
| 27.10.2016 | Prof. Dr. Marlene Scardamalia, Institute for Knowledge Innovation & Technology, OISE/University Toronto<br><b>Rethinking Schools in a Knowledge Society</b> (Vortrag auf Englisch) |
| 03.11.2016 | Prof. Dr. Ulrike Cress, Leibniz-Institut für Wissensmedien<br><b>Wissenskollaboration: Das Phänomen Wikipedia</b>  |
| 10.11.2016 | Prof. Dr. Hans-Christoph Nürk, Diagnostik und Kognitive Neuropsychologie, Universität Tübingen<br><b>Mathematiklernen mit dem Körper</b>   |
| 17.11.2016 | Prof. Dr. Korbinian Moeller, Leibniz-Institut für Wissensmedien<br><b>Zahlen im Kopf: Wie unser Gehirn Zahlen verarbeitet</b>  |
| 24.11.2016 | Prof. Dr. Katharina Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien<br><b>Wissensmedien für die Schule</b>  |
| 01.12.2016 | Prof. Dr. Kai Sassenberg, Leibniz-Institut für Wissensmedien<br><b>Wie Gruppen ihre Information managen</b>  |
| 15.12.2016 | Prof. Dr. Stephan Schwan, Leibniz-Institut für Wissensmedien<br><b>Wissensprozesse im Museum</b>   |
| 12.01.2017 | Prof. Dr. Peter Gerjets, Leibniz-Institut für Wissensmedien<br><b>Denken mit interaktiven Tischen</b>  |
| 19.01.2017 | Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Hesse, Leibniz-Institut für Wissensmedien<br><b>Denken und Handeln auf der Basis externen Wissens</b>   |
| 26.01.2017 | Prof. Dr. Sonja Utz, Leibniz-Institut für Wissensmedien<br><b>Facebook und Co: Wissen in sozialen Netzwerken</b>   |

# Mit Rechten fliehen

## Menschen als Subjekte ihrer Flucht

jeweils **Donnerstag**, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

### **Organisation:**

Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Katholisch-Theologische Fakultät;  
Anna C. S. Buck, Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.

Die in die Bundesrepublik geflohenen Menschen suchen Aufnahme, suchen Bleibe; sie sind schutz- und anderweitig bedürftig. Zugleich sind sie Subjekte ihres eigenen Lebens – und zwar auch Subjekte ihrer Flucht und Einwanderung. Sie fliehen – und haben dafür eigene Gründe. Durch ihre Flucht suchen sie eigene Lebenspläne zu verwirklichen. Sie haben den Mut und die Kreativität, diese Pläne – auch gegen Widerstand – zu verwirklichen; und in Masse haben sie die Macht, selbst die Widerstände staatlicher Flüchtlingspolitiken und Grenzregime zu brechen. In der Ringvorlesung wird diese andere Sicht auf die in die Bundesrepublik geflohenen Menschen eingeübt – und von daher die Frage gestellt, was es heißt, geflohenen Menschen als Menschen mit Rechten zu betrachten.

- |            |   |
|------------|---|
| 20.10.2016 | Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Universität Tübingen<br><b>Mit Rechten fliehen, mit Rechten ankommen?</b>   |
| 27.10.2016 | Nadja Büchler, Benjamin Dornis, Dr. Nicole Rieber,<br>Prof. Dr. Susanne Marschall, Universität Tübingen<br><b>Dokumentation „ZwischenWelten. Wie Krieg Kinder zeichnet“,<br/>anschließendes Gespräch mit den FilmemacherInnen</b>             |
| 03.11.2016 | Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, Bundesjustizministerin a.D.<br><b>Völkerrecht und Migration</b>   |
| 10.11.2016 | Prof. Dr. Jochen Oltmer, Institut für Migrationsforschung und<br>Interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück<br><b>Warum ist die Bundesrepublik 2015 Ziel umfangreicher<br/>Fluchtbewegungen geworden?</b>                    |
| 17.11.2016 | Dr. Gisela Schneider, Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.<br><b>Flucht aus dem Gesundheitssystem. Warum fliehen Menschen,<br/>die Gesundheitsleistungen brauchen, und Menschen, die<br/>Gesundheitsleistungen erbringen wollen?</b> |

- 24.11.2016 | Dagmar Nolden, Berghof Foundation Peace Education & Global Learning, Tübingen  
**Für das Ankommen sorgen. Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit**
- 01.12.2016 | Prof. Dr. Tanja Thomas, Universität Tübingen  
**Ambivalente Sichtbarkeiten: Geflüchtete Menschen in der medialen Berichterstattung**
- 08.12.2016 | Prof. Dr. Gabriele Abels, Universität Tübingen  
**Scheitert die EU an der Flüchtlingsfrage?**
- 15.12.2016 | Dr. Elisabeth Fries, Dr. Helmut Scherbaum, Refugio e.V.  
**Trauma – Beim Ankommen behindert**
- 22.12.2016 | Dr. Nora Braun, Universität Tübingen  
**Von interkulturellen (und anderen) Hindernissen fürs Bleiben**
- 12.01.2017 | Dr. Mark Terkessidis, Berlin  
**Vielheit, Interkultur und Zusammenarbeit. Warum die Einwanderungsgesellschaft die Idee der Integration überwinden muss**
- 19.01.2017 | Dr. Werner Schmidt, Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur, Tübingen  
**Berufschancen und betriebliche Sozialintegration von Flüchtlingen**
- 26.01.2017 | Dr. Hannes Weber, Universität Tübingen  
**Mehr Zuwanderer, mehr Fremdenangst? Wie die Höhe der Zuwanderung und Einstellungen zur Migration zusammenhängen**
- 02.02.2017 | Dr. Isabel Fernández, Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. (Difäm); Dr. Johannes Schäfer, Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus Tübingen  
**Gesundheitsversorgung für geflüchtete Menschen: Was haben wir im Regierungsbezirk Tübingen von der Flüchtlingswelle 2015 gelernt?**
- 09.02.2017 | Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Dr. Iris Laner, Universität Tübingen  
**Gastfreundschaft und Gerechtigkeit. Die „Flüchtlingskrise“ als intellektuelle Herausforderung**

# Vertrauen in der globalisierten Gesellschaft: Herausforderungen und Lösungsansätze

jeweils **Donnerstag**, 20 Uhr c.t., Hörsaal 22, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. Dr. Markus Pudelko, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft;  
Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Institut für Politikwissenschaft

Ohne Vertrauen wäre Zusammenarbeit und damit letztlich menschliches Zusammenleben kaum vorstellbar. Von den ersten frühmenschlichen Kleingruppen bis hin zu den heutigen hochkomplexen und globalisierten Gesellschaften waren und sind Menschen stets auf gegenseitiges Vertrauen angewiesen. Zwar gibt es neben Vertrauen noch einen zweiten Schlüsselmechanismus für Kooperation: Kontrolle. Allerdings erweist sich Kontrolle unter den Bedingungen wachsender sozialer Komplexität als zunehmend schwieriger durchführbar. Dadurch rückt gesellschaftliches Vertrauen immer stärker in den Vordergrund der Betrachtung. Es stellt sich somit die Frage: Wie lässt sich Vertrauen in einer hochgradig komplexen Gesellschaft herstellen und bewahren? Eine Gruppe von Forschern, vor allem aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen, hat sich im Rahmen eines umfangreichen Forschungsprogramms zum Ziel gesetzt, zentrale Fragestellungen zu Vertrauen interdisziplinär zu untersuchen. Vor diesem Hintergrund werden in dieser Ringvorlesung, die nur einen Aspekt unserer gemeinsamen Arbeit zur Vertrauenthematik darstellt, aktuelle Herausforderungen an Vertrauen in unserer globalisierten Gesellschaft beleuchtet und wegweisende Lösungsansätze präsentiert.

- |            |  |
|------------|--|
| 20.10.2016 | Prof. Dr. Markus Pudelko, Wirtschaftswissenschaften, Universität Tübingen<br><b>Vertrauen und Misstrauen in multinationalen Unternehmen</b>  |
| 27.10.2016 | Prof. Dr. Kerstin Pull, Jun.-Prof. Dr. Philip Yang, Wirtschaftswissenschaften, Universität Tübingen<br><b>Die Messung generalisierten Vertrauens: Eine sozio-ökonomische Perspektive</b> |
| 03.11.2016 | Prof. Dr. Guido Möllering, Wirtschaftswissenschaften, Universität Witten Herdecke<br><b>Vertrauen ohne Vertrautheit? Mechanismen des interkulturellen Kooperationserfolgs</b>            |



- 10.11.2016 | Prof. Dr. Tim Pawlowski, Sportwissenschaft, Universität Tübingen  
**Sozialkapitalaufbau durch Sport (?) – Politische Statements und empirische Befunde aus entwickelten und weniger entwickelten Ländern**
- 17.11.2016 | Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling, Politikwissenschaft, Universität Tübingen  
**Die Eurokrise: Eine Krise des Vertrauens?**
- 24.11.2016 | Prof. Dr. Martin Groß, Dr. Scott Milligan, Soziologie, Universität Tübingen  
**Die dunkle und die helle Seite der Globalisierung: Vertrauenszerstörende und vertrauensfördernde Momente im internationalen Vergleich**
- 01.12.2016 | Prof. Dr. Reinhardt Johler, Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen  
**Vertrauen in der Migrationsgesellschaft: Städtische Herausforderungen – städtische Lösungen**
- 08.12.2016 | Prof. Dr. Reinhard Bachmann, Wirtschaftswissenschaften, SOAS University of London  
**Die Entwicklung von Vertrauen in Geschäftsbeziehungen: Großbritannien und Kontinentaleuropa im Vergleich**
- 15.12.2016 | Prof. Dr. Kai Sassenberg, Leibniz-Institut für Wissensmedien, Tübingen  
**Bewusste und unbewusste Determinanten von Vertrauen: Eine sozialpsychologische Perspektive**
- 12.01.2017 | Dr. Frens Kröger, Vertrauens-, Friedens und soziale Beziehungsstudien, Coventry University  
**Vertrauen in der Gesellschaft – Vertrauen in die Gesellschaft? Wem oder was vertrauen wir heute noch?**
- 19.01.2017 | Prof. Dr. Thomas Potthast, Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen  
**Die Moral des Vertrauens: Ethische Perspektiven auf einen komplexen gesellschaftspolitischen Begriff**
- 26.01.2017 | Jun.-Prof. Dr. Daniel Buhr, Dr. Rolf Frankenberger, Politikwissenschaft, Universität Tübingen  
**Industrie 4.0: Innovation und Vertrauen in globalen Wertschöpfungsnetzen**
- 02.02.2017 | Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Politikwissenschaft, Universität Tübingen  
**Vertrauen zwischen Staaten: Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945**

# Studio Literatur und Theater

Wilhelmstraße 19 –23

72074 Tübingen

Tel. 07071 / 29-77379

Fax: 07071 / 29-5210

<http://www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/>

Leiterin: Dagmar Leupold

Sprechzeiten: Mi 12.00 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Elisabeth Bohley

Kontakt: [elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de](mailto:elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de)

Öffnungszeiten des Büros: Di und Mi 8.30 – 12 Uhr; Do 9.00 – 12.00 Uhr

Das Studio Literatur und Theater ist seit 1997 eine selbstständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. Studierende aller Fachbereiche können hier Kurse zu diversen Formen des nichtwissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den Studio-eigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, szenischem Schreiben und vielem mehr bietet die Arbeit von Gastdozenten vielfältige Möglichkeiten der Horzonterweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeit öffentlich vorgetragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen, der Uniwelle und dem SWR.

Die Teilnehmer erhalten Nachweise über diese Zusatzqualifikation (Schein, Schlüsselqualifikation, Credits). Darüber hinaus kann ein Abschlusszertifikat erworben werden (Voraussetzung: mind. 6 Scheine, Abschlussarbeit und -gespräch, Näheres dazu im Büro erfragen). Die Anmeldung zu den Seminaren ist **verbindlich**; pro Semester können maximal zwei Veranstaltungen besucht werden. Sollte sich vor Semesterbeginn herausstellen, dass eine Teilnahme doch nicht möglich sein wird, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung, damit nachrückende Bewerber auf der Warteliste benachrichtigt werden können. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.

Anmeldung im Sekretariat des SLT, telefonisch oder per Mail (unter Angabe folgender Daten: Postadresse, Telefonnummer, Studienfächer und Semesterzahl).

## Veranstaltungsprogramm Sommersemester 2016

Werkstatt Prosa

### **Erzählen**

Dozentin: Dagmar Leupold

**Di 16 – 19 Uhr**

Beginn: 25.10.2016, c. t.

Werkstatt Kulturjournalismus

### **Das Interview: Fragen**

Dozentin: Dagmar Leupold

**Mi 14 – 16 Uhr**

Beginn: 26.10.2016, c. t.

Werkstatt Poesie

### **Dichten**

Dozentin: Dagmar Leupold

**Mi 16 – 18 Uhr**

Beginn: 26.10.2016, c. t.

Werkstatt Essay

### **Nachdenken**

Dozentin: Dagmar Leupold

**Do 10 – 12 Uhr**

Beginn: 27.10.2016

Werkstatt Theater

### **Vom Text zum Theater**

Dozentin: Monika Hunze

**Kompaktseminar:**

**18. – 20.11.2016**

Beginn: 18.11.2016, 15 Uhr c. t.

Werkstatt Recherche

Dozent: Hans-Joachim Lang

**Kompaktseminar:**

**25. – 27.11.2016**

Beginn: 25.11.2016, 15 Uhr c. t.

Werkstatt Comic

### **Zack.Bumm.**

Dozentin: Thomas von Steinäcker

**Kompaktseminar:**

**13. – 15.01.2016**

Beginn: 13.01.2017, 15 Uhr c. t.

### **Eintritt frei!**

Dozentin: Dagmar Leupold

**1x im Monat,**

**Di ab 20 Uhr**

Termine: 08.11., 08.12.2016,  
10.01., 02.02.2017

# Collegium Musicum der Universität Tübingen

Leitung: UMD Philipp Amelung  
Sekretariat: Ulrike Maria Wöllhaf  
Telefon 07071 / 29-76096 (oder 72414)  
Telefax 07071 / 29-5801  
collegium.musicum@uni-tuebingen.de  
Weitere Informationen unter: [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)

Notenarchiv  
Schulberg 2 (Pfleghof)  
collegium.musicum@uni-tuebingen.de  
Telefon 07071 / 29-75308 (oder 75300)

Das Collegium Musicum der Universität Tübingen bietet im Rahmen des Studium Generale Studierenden aller Fakultäten ein umfassendes Programm zur musikalischen Fortbildung an. Begleitend zur musikalischen Arbeit der Ensembles vertiefen und ergänzen Kurse, Vorträge und Sonderveranstaltungen die praktische Arbeit auch theoretisch.

Das Akademische Orchester erarbeitet sinfonische Programme unterschiedlicher Stilrichtungen und wird während der Einstudierung von professionellen Musikern unterstützt. Der Akademische Chor der Universität widmet sich vorwiegend oratorischen Programmen, die er mit Gastensembles (bei alter Musik meist auf historischen Instrumenten) oder im ca. zweijährigen Rhythmus mit dem Akademischen Orchester aufführt. Dem großen Chor entspringt die Camerata vocalis, ein Kammerchor, der sich anspruchsvoller A-capella-Literatur widmet. Darüber hinaus bietet das Collegium Musicum eine musikalische und organisatorische Betreuung für interessierte studentische Musiziergruppen an.

**Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu Semesterbeginn beim Collegium Musicum vorzustellen. Programm, Konzerttermine und Probenzeiten finden Sie aktuell auf unserer Homepage: [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Akademisches Orchester der Universität Tübingen

Die Wurzeln des Akademischen Orchesters Tübingen reichen zurück bis zum von Friedrich Silcher gegründeten „Akademischen Musikverein“. Dabei geht es nicht nur musikalisch ambitioniert zu: Immer wieder überraschte das Orchester durch außergewöhnliche Programmkonzepte. Unter dem Motto „American Dances“ fanden Werke von Bernstein, Gershwin und Copland zusammen; unter dem Thema „Tod und Verklärung“ Richard Strauß' gleichnamige Tondichtung und Bergs Violinkonzert statt. Einladungen zum Europäischen Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd, zum Internationalen Jazzfestival Meersburg und zum „Festival International de Musique Universitaire de Marrakech“ (FIMUM) nach Marokko bedeuteten für 75 Musikerinnen und Musiker aller Fakultäten neue Herausforderungen, Abwechslung und Spaß, ebenso wie Konzertreisen in die USA und europäische Länder.

Mit seiner 4. Sinfonie widmete sich das Akademische Orchester 2011 zum ersten Mal der Musik Gustav Mahlers. 2013 stand neben Mozarts „Sinfonia Concertante“ und der „Orgelsymphonie“ von Camille Saint-Saens eine Uraufführung (Violinkonzert von Randall Svane, USA) auf dem Programm; UMD Philipp Amelung möchte Studierenden die Möglichkeit geben, unterschiedliche Stilrichtungen kennenzulernen und öffentlich aufzuführen. So wurden in den letzten Jahren u.a. das Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn Bartholdy, sinfonische Programme mit Werken von Mozart, Schumann, Brahms und Mahler sowie mit „Fidelio“ die einzige Oper von Ludwig van Beethoven aufgeführt.

**Wöchentliche Probe immer mittwochs, 20.00 – 22.15 Uhr, im Festsaal Neue Aula.  
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Camerata vocalis / Akademischer Chor der Universität Tübingen

Die Camerata vocalis hat sich ein stilistisch weitgefächertes a-capella-Repertoire erarbeitet. Durch Konzertreisen sowie CD- und Rundfunkproduktionen war das Ensemble weltweit als musikalischer Botschafter für Tübingen und seine Universität zu erleben.

Gegründet wurde der Kammerchor 1973 vom damaligen Universitätsmusikdirektor Alexander Sumski. Besondere Akzente seiner Arbeit lagen in der Musik der Ostkirche und der Wiederentdeckung und Aufarbeitung der Musik in oberschwäbischen Klöstern, aus denen mehrere CDs entstanden. Im Oktober 2000 gastierte der Chor unter Leitung von Sumskis Nachfolger Tobias Hiller auf der EXPO 2000 in Hannover.

Das Ensemble besitzt ein Repertoire an Chorsymphonik aus allen Epochen und war Preisträger bei unterschiedlichen Wettbewerben. Seit April 2011 liegt die Leitung in den Händen von UMD Philipp Amelung, mit dem der Chor u.a. eine Reise nach Israel und Palästina, ein Konzert anlässlich des 100. Geburtstags von Benjamin Britten sowie Auftritte im Rahmen „Tage für Neue Musik“ in Tübingen durchführte.

**Die Proben und Konzerte der Camerata Vocalis finden auf Projektbasis statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Akademischer Chor der Universität Tübingen

Der Akademische Chor der Universität Tübingen entstand 1999 auf Initiative von UMD Tobias Hiller durch die Erweiterung des Kammerchores Camerata vocalis. Bei der Aufführung oratorischer Werke bringt das Ensemble neben großen Oratorien auch seltener gespielte Werke zur Aufführung, wie z. B. Poulencs „Gloria“, das „Dona nobis pacem“ von Ralph Vaughan Williams oder Brittens „War Requiem“.

Zum 525-jährigen Jubiläum der Universität erlebte eine Auftragskomposition von Age Hirv (Estland) im Juli 2002 in Tübingen ihre Welturaufführung. Im Sommer 2008 erlebte das Oratorium „Jeanne d'Arc“ von Arthur Honegger, das wegen seiner komplexen Besetzung in Deutschland nur selten gespielt wird, in Sindelfingen und Tübingen umjubelte Aufführungen. Zum Mendelssohnjahr wurde dessen „Lobgesang“ mit der Sinfonietta Tübingen aufgeführt. Diese Zusammenarbeit fand im Herbst 2009 mit Haydns „Stabat mater“ seine Fortsetzung.

2011 führte der Akademische Chor erstmals unter der Leitung von Philipp Amelung das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms mit dem Akademischen Orchester und dem Universitätschor aus Innsbruck auf. Das Programm 2013 beinhaltete neben der „Carmina Burana“ von Carl Orff, die Uraufführung eines Auftragswerkes von Markus Höring „Golgatha“ sowie 2014 das „Oratorium Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das Ensemble trat unter anderem mit dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach und kleineren kirchenmusikalischen Werken von Franz Schubert anlässlich der Herausgabe eines neuen Bandes durch die ebenfalls im Pflughof ansässige Schubert-Ausgabe in Erscheinung.

**Wöchentliche Probe immer dienstags, 20.00 – 22.15 Uhr, im Pflughofsaal, Schulberg 2.  
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

# Zeicheninstitut

Leitung: Frido Hohberger, Neue Aula, Wilhelmstr. 7, 72074 Tübingen  
Frido.Hohberger@uni-tuebingen.de

Die Kurse finden in den Räumen des Zeicheninstituts in der Neuen Aula, Geschwister-Scholl-Platz 1, statt. Informationen und Kurslisten sind ab **1. Oktober** vor den Räumen des Zeicheninstituts (306/307/308) zu finden. **Die Möglichkeit einer elektronischen Anmeldung über das Campus-Portal besteht leider nicht.**

## Zeichnen und Malen

### **Collage/Malerei/Zeichnung:**

#### **Brainchild – Ideenbücher**

Leiterin: Marion Springer

Samstag 29.10./5.11./19.11./26.11.2016

9.00 – 12.00 und 13.00 – 14.30 Uhr

Neue Aula 307

### **Wort und Bild – Bild und Wort**

#### **Zeichnen und Malen nach literarischen Texten**

Leiter: Frido Hohberger

Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr

Beginn: 25.10.2016

Neue Aula 307

### **Grundkurs Zeichnen**

Leiter: Christian Kolb

Dienstag: 18.00 – 20.00 Uhr

Beginn: 25.10.2016

Neue Aula 307

### **Gegenständliches Zeichnen**

#### **Schnell – langsam**

Leiter: Prof. Thomas Heger

Dienstag: 20.00 – 22.00 Uhr

Beginn: 25.10.2016

Neue Aula 307

### **Malerei/Zeichnung: Kopf und Portrait**

Leiter: Frido Hohberger

Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr

Beginn: 26.10.2016

Neue Aula 307



### **Aktzeichnen**

Leiter: Frido Hohberger  
Mittwoch: 18.00 – 20.00 Uhr  
Beginn: 27.10.2016

Neue Aula 307

### **Comic-Zeichenkurs**

Leiterin: Maïke Gerstenkorn  
Mittwoch: 20.00 – 22.00 Uhr  
Beginn: 6.10.2016

Neue Aula 307

### **Aktmalerei (Acryl)**

Leiter: Frido Hohberger  
Donnerstag: 16.00 – 19.00 Uhr  
Beginn: 27.10.2016

Neue Aula 307

### **„Ich kann nicht zeichnen!“**

#### **Annäherung ans Zeichnen**

Leiterin: Maïke Gerstenkorn  
Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr  
Beginn: 04.11.2016  
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Neue Aula 307

### **Malen mit Ölfarben**

Leiterin: Carola Dewor  
Freitag: 17.00 – 20.00 Uhr  
Beginn: 28.10.2016  
(Kulturprogramm des Zeicheninstituts)

Neue Aula 307

### **Drucktechniken / Radiertechniken**

Leiter: Bertram Schneider  
Montag: 19.00 – 22.00 Uhr  
Beginn: 19.10.2016  
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Neue Aula 307/308

### **Künstlerische Fotografie**

#### **Thema: Verwandlungen ins Bild (analog)**

Leiter: Günter Weckwarth-Sänger  
Mittwoch: 19.00 – 22.00 Uhr  
Beginn: 26.10.2016  
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Fotolabor / Brechtbau

### **Thema: Verwandlungen ins Bild (digital)**

Leiter: Günter Weckwarth-Sänger  
Donnerstag: 19.00 – 22.00 Uhr  
Beginn: 27.10.2016

Neue Aula 307

### **Keramik/Plastisches Gestalten**

#### **Skulpturen und Keramik**

Leiterin: Margarete Luchting-Paysan  
Dienstag: 17.00 – 20.00 Uhr  
Beginn: 25.10.2016  
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Volkshochschule  
Katharinenstr. 18

#### **Form und Gefäß**

Leiterin: Henriette Lempp  
Mittwoch: 18.00 – 21.00 Uhr  
Beginn: 26.10.2016

Volkshochschule  
Katharinenstr. 18

### **Korrektur und Sprechstunde**

#### **Besprechung künstlerischer Arbeiten von Studierenden**

Leiter: Frido Hohberger  
Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr  
Beginn: 22.10.2016

Neue Aula 307

# cantaloup.fm

Ein studentisches Projekt im Studium Professionale

Leitung: Sigi Lehmann

Wilhelmstr.50, 72074 Tübingen, Tel.: 07071/29-72514

E-Mail: [uniradio@uni-tuebingen.de](mailto:uniradio@uni-tuebingen.de) und [cantaloupfm@uni-tuebingen.de](mailto:cantaloupfm@uni-tuebingen.de)

Unter [www.cantaloup.fm](http://www.cantaloup.fm) produziert das Team aktuelle Audio-Berichte, Interviews, Umfragen und Kommentare rund um die Themen Wissenschaft, Unileben, Hochschulpolitik, Zeitgeschehen und Kultur.

Cantaloup.fm ist eine crossmediale Ausbildungsplattform, die das Uniradio als Ausbildungssender abgelöst hat. Studierende erlernen in Seminaren, Workshops und beim Training als Reporter die Grundlagen des Hörfunk- und crossmedialen Journalismus. Weitere Informationen und Programmhinweise im Internet und bei Facebook .

## Veranstaltungen des Hochschulsports

**Wilhelmstraße 124**

Das Sportprogramm für Studierende und Universitätsangehörige im kommenden Semester entnehmen Sie bitte dem gesonderten Faltblatt des Instituts für Sportwissenschaft.

Zusätzliche Auskünfte erteilt das Sekretariat Tel. 07071 / 29-7263.

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

